

BRODOWYS WOCHE



Matthias Brodowy, Kabarettist und Musiker.
Foto: T. Rodriguez

Rücksicht

Eine Baustelle auf dem Fußweg. Die Fußgänger müssen auf den Radweg ausweichen. Daneben eine vielbefahrene Hauptverkehrsstraße. Eine Frau fährt mit ihrem Auto auf den Radweg, direkt vor einer Ampel. Sie „parkt“, steigt seelenruhig aus und geht in eine Bank. Fußgänger kommen gerade noch zwischen Baustelle und Auto durch, der Radfahrer, der in dem Moment da lang fährt, nicht. Er muss absteigen und auf die Straße wechseln, wo er gleich noch von einem zu schnell fahrenden Autofahrer angehupt wird. Ich beobachte die Situation von der anderen Straßenseite aus. Derweil hält neben

mir ein Auto auf einem ausgewiesenen Behindertenparkplatz, der Fahrer hüpft sportlich aus dem Auto raus und geht zügig seiner Wege. Was ist eigentlich los mit uns? Schimpfen auf „die da oben“, aber „wir da unten“ benehmen uns manchmal, als gäb es außer „ich, ich, ich“ kein weiteres Personalpronomen in unserer Sprache. Dabei ist „du“ ein genauso schönes Wort wie „wir“. Sollten wir nicht nur in unserem Sprachschatz verankern! Ein bisschen Rücksicht im Alltag würde unser Leben nicht schlechter machen. Das gilt übrigens insbesondere beim Fahren auf einer Rolltreppe. Mich machen die Leute ja immer kirre, die nach der Ankunft an der Rolltreppenausgangsstelle stehen bleiben. Wenn man nicht auffahren will, hilft entweder nur ein beherrzter Sprung, vorzugsweise ein Auerbach, oder aber man muss auf der Rolltreppe auf der Stelle treten, indem man quasi rückwärts bergab geht. Kein Wunder, wenn es so nicht voran geht.



BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGST. 48 | 30159 Hannover
11562601_002623

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de

Die **K**leinkunst**B**ühne - Hannover
Silberstraße 13

JULIANO ROSSI
-DRUNK ON LOVE-
mit Lutz Krajenski am Klavier

DO 09. Nov. 2023
Kartentelefon 0511 - 539 10 20 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
www.die-kleinkunstbuehne.de

WINTERZAUBER
königlich
HERRENHAUSEN

www.gartenfestivals.de

1. - 5. November 2023
VORWEIHNACHTLICHER MARKT
Galerie & Schlosshof / Hannover
Tickets im Vorverkauf und an der Tageskasse

Mi. 13-20 Uhr · Do. 11-20 Uhr · Fr. & Sa. 11-21 Uhr · So. 10-19 Uhr

Evergreen GmbH — Tel. 0511-35379670
Veranstaltungsort: Herrenhäuser Straße 1, 30419 Hannover

Demenz-Wohngemeinschaft
Selbstbestimmung und Sicherheit im Alter

- 12 moderne, barrierefreie Zimmer, eigenes Duschbad
- Großzügige, offene und freundliche Räumlichkeiten
- Kostenübernahmen durch Sozialämter und Pflegekassen
- Wir helfen Ihnen bei der Organisation
- Pflege und 24-Stunden-Betreuung aus einer Hand
- Gemeinsame Mahlzeiten, verschiedene Freizeitangebote

www.diakovere.de/demenz-wg

Tel.: 0511 8603 165
Hannelore-Kunze-Str. 8
30539 Hannover

DIAKOVERE
PFLEGEDIENTSTE

Ärger um illegales Mountainbiken

DEISTER: Die Behörde registriert viele ungenehmigte Bauten auf legalen Strecken und will nun härter durchgreifen

REGION HANNOVER. Der Mountainbiker-Tourismus im Deister geht der Region Hannover zu weit. Sie hat bei einer Besichtigung von legalen Mountainbike-Strecken, die vor zehn Jahren eröffnet wurden, viele neue Sprungschanzen und Hindernisse festgestellt. Zudem sind Streckenabschnitte zum Teil erheblich verbreitert worden.

Im Umweltausschuss der Region kündigte Sonja Papenfuß, die Leiterin des Fachbereichs Umwelt bei der Region, jetzt an, die Strecken nun baurechtlich noch einmal begutachten zu lassen und bei offensichtlichen Waldbeschädigungen zumindest Ordnungswidrigkeitenverfahren (OWI) anzustrengen. So könne man Verstöße gegen den Naturschutz ahnden. Adressat wären dann der Verein Deisterfreunde.de, der mit der Region und den Landesforsten Niedersachsen seit 2012 die drei offiziellen Downhill-Trails im Deister betreibt.

ZAHL DER SCHIKANEN VERDOPPELT

Über den Zustand der Strecken herrschte im Umweltausschuss überparteiliche Fassungslosigkeit, nachdem Susanne Schniete vom Team Naturschutz West der Region Hannover die Situation in Wort und Bild geschildert hatte. Die Anzahl der Sprungschikanen sei von 102 genehmigten auf aktuell 220 angestiegen, und an einigen Stellen hätten die Downhill-Trails eine „Breite von bis zu 22 Metern und gleichen eher einer Sportsstätte“. Zudem seien Löcher gegraben worden, um an anderer Stelle Sprungschikanen zu errichten.

Genehmigt hatte die Region Hannover als Untere Naturschutzbehörde seinerzeit drei Trails mit 2,4 Kilometern Gesamtlänge, um das Mountainbiking zu steuern, so Papenfuß. Inzwischen seien geschätzte 60 bis 80 illegale Strecken dazuge-



Belieb: Viele Freizeitsportler nutzen den Deister fürs Mountainbiken. Sie geraten dabei nicht selten in Konflikt mit Naturschützern und Naturschutzbehörden.
Foto: takoburito

kommen, die zum Teil von den offiziellen Trails abzweigen würden. „Wir sind davon ausgegangen, dass das, was wir damals mit dem Verein Deisterfreunde.de ausgehandelt hatten, Bestand hat. Von den Landesforsten sind wir nie von der Entwicklung unterrichtet worden“, so die Fachbereichsleiterin weiter.

„DEISTER KEIN RECHTSFREIER RAUM“

Regions-Umweltdezernent Jens Palandt (Grüne) sagte, die Kommunikation mit den Mountainbikern sei schwierig. Es sei keine

Einsicht da. „Der Deister ist im Stress, es gibt viele Freizeitnutzer, aber die Mountainbiker ragen heraus.“

Aktuell führe sein Dezernat Gespräche mit den Anrainer-Kommunen wegen einer gemeinsamen Vorgehensweise, den Tourismus zu regeln. Er favorisiere nach Vorbild vom Steinhuder Meer einen Naturpark Deister mit Auflagen, die Natur zu erhalten, den Wald touristisch aber weiter zu nutzen.

„Wieso können die Mountainbiker den Deister derart in Beschlag nehmen?“, fragte die Ausschuss-Vorsitzende Ute

Lamla (Grüne). „Der Deister ist kein rechtsfreier Raum, in dem jeder machen kann, was er will.“ Zudem stellte sie die Frage, ob es sich möglicherweise um einen Vertragsbruch handele, gegen den die Region etwas unternehmen könne? Dies sei Sache der Landesforsten, da sie mit den Deisterfreunden eine Nutzungsvereinbarung hätten, so Fachbereichsleiterin Papenfuß. Die Region als Untere Naturschutzbehörde genehmige die Nutzung der Trails. „Wir werden uns jetzt überlegen, ob wir diese Genehmigung verlängern.“ Sie läuft Ende des Jahres aus.

Bei den anstehenden Gesprächen setzt die Region zunächst noch auf Einsicht bei den Mountainbikern. Umwoltdezernent Jens Palandt hält dennoch einen Kodex für unabdingbar, um die Zusammenarbeit über 2023 hinaus fortzusetzen. „Der ist Grundlage für alles, was folgt.“ Unabhängig davon, wie der Konflikt mit den Mountainbikern endet, plant die Region ab 2024 eine Art Deister-Ranger, der Kontrollgänge macht. Im Februar 2024 ist zudem eine neue Gesprächsrunde mit Deister-Nutzern und -Kommunen angesetzt.

„Alle Veränderungen waren abgesprochen“

Mountainbike-Verein Deisterfreunde.de verteidigt sich gegen Vorwürfe / Klubvorstand will mit der Region sprechen

REGION HANNOVER. Illegales Mountainbiken im Deister auf nicht genehmigten Wegen mit

Sprungschikanen und Kurven – der Mountainbike-Klub Deisterfreunde.de sieht sich zu Unrecht durch die Regionsverwaltung und -politik an den Pranger gestellt, für diese Strecken verantwortlich zu sein. Im Umweltausschuss der Region hatte die Verwaltung auch davon berichtet, dass es zusätzliche, weil nachträglich errichtete Sprungschikanen auf den drei of-

fiziellen Downhill-Routen gebe, die der Verein betreibt. Der Vorsitzende des Klubs, Mark Wolf, räumte ein, dass der Verein dort an einigen Stellen Veränderungen vorgenommen habe – wegen umgefälliger Bäume, weil sie den Trail versperrten oder zur Entschärfung von Schikanen. „Das war immer abgesprochen mit der Revierförsterei Georgsplatz“, so Wolf.

Die drei offiziellen Downhill-Routen gibt es seit zehn Jahren, sie sind mit den Landesforsten Niedersachsen und der Untere-

Region Hannover abgestimmt. „Der Wald unterliegt dynamischen Veränderungsprozessen, etwa durch Stürme oder forstwirtschaftlichen Fahrzeugen, die eine Verlagerung der Strecke notwendig gemacht haben“, sagt Wolf. Deshalb habe man Sprungschikanen und Schikanen

verändert. „Tatsächlich sind auch zwei, drei Rampen neu hinzugekommen“, räumte der Vorsitzende ein. Laut der Region ist die Anzahl der genehmigten Sprungschikanen von 102 auf 220 angestiegen.

Nach Angaben vom Institut für Demoskopie Allensbach betreiben rund 600.000 Menschen

in Niedersachsen Mountainbiking. Zum Vergleich: Genau so viele Sportlerinnen und Sportler sind in einem Fußballverein in Niedersachsen organisiert. Für Wolf ist genau das das Problem: Mountainbiking sei kein Randsport, in Niedersachsen gebe es aber nur drei legale Strecken – alle im Deister. Und: Als diese offiziellen Strecken eröffnet wurden, hatten die Deisterfreunde.de einige Hundert Mitglieder, aktuell sind es „zwischen 1200 und 1300 Mitglieder“. Rund 90 Prozent davon aus der Region Hannover.

Insofern sei es nicht verwunderlich, so Wolf weiter, dass sich Mountainbiker, egal ob Mitglieder oder nicht, Strecken im Deister suchen würden. „Um die Nachfrage zu befriedigen, sind etwa 25 bis 30 Trails notwendig.“ Die Region Hannover hat jüngst 60 bis 80 gezählt. Der Vorsitzende will jetzt das Gespräch mit der Behörde suchen.



Der Verein Deisterfreunde nutzt drei legale Downhill-Trails im Deister.
Foto: Deisterfreunde

Großes Saisonfinale mit dem Renntag der Gestüte

HANNOVER. Mit dem großen Saisonfinale geht auf der Neuen Bult am morgigen Sonntag, 22. Oktober, ein einzigartiges Galoppjahr zu Ende. Noch einmal kommen Galoppfans aus nah und fern zusammen, um großartigen Sport zu sehen, zu wetten, zu fachsimpeln oder einfach um diesen emotionalen Herbsttag im Kreise der Familie zu genießen.

Der Renntag wird dabei unter dem Auftriff des Blasorchesters Langenhagen, das zu Ehren des siegreichen Teams im Hauptrennen die Nationalhymne spielen wird. Für die kleinsten Gäste steht das große Kinderland zur Verfügung, in dem unter an-

derem herbstliche Laternen gebastelt werden. Etwas wehmütig verabschiedet sich auch der Hannoverische Rennverein e. V. mit einem gebührenden Schlussakkord in die Winterpause, denn mit dem Herbst-Stutenpreis steht auf der Neuen Bult auf Gruppe III-Ebene noch ein echtes Highlight an. In dieser Prüfung geht es nicht nur um Blacktype-Ehren, sondern auch um eine Gesamtdotierung von 55.000 Euro.

Noch stehen mehr als 20 Stuten im Aufgebot für dieses Rennen, das erneut viele Starter aus dem Ausland anziehen sollte. So zum Beispiel Albany, die in den berühmten Rennfarben von

Kirsten Rausing aus England den Start kommen könnte, die mit Alpinista 2022 die Arc-Siegerin gestellt hat. Von der Insel könnte auch Tiffany erneut die weite Reise nach Hannover in Kauf nehmen. Die Stute, die von Trainerlegende Sir Mark Prescott vorbereitet wird, ist in Hannover bestens bekannt, denn sie gewann auf der Neuen Bult gerade auf Listenebene.

Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum könnte mit Queen of Fairies und Wild Pansy zwei seiner Stuten aus Frankreich entsenden, die von Henri-Alex Pantall trainiert werden. Mit Hardpia aus dem spanischen

Quartier von Aleksandre Tsereteli könnte das Rennen kaum spannender besetzt sein. Die deutschen Ladies um Ability (Waldemar Hickst), Kolossal (Carmen Bocskai) oder View Zabeel (Andreas Wöhler) wollen den Sieg im Land behalten.

Mit der Youngster-Trophy bekommt der jüngste Jahrgang die Chance, auf Listenebene zu punkten. Für zweijährige Stuten geht es auf der Distanz von 1400 Metern um eine Gesamtdotierung von 25.000 Euro. Aktuell sind acht Nachwuchshoffnungen startberechtigt.

Im Youngster-Steher Preis bekommen auch die zweijährigen

Hengste die Möglichkeit, sich auf 2000 Metern für die klassischen Rennen im kommenden Jahr zu empfehlen.

Der Start zum ersten Rennen erfolgt um 11.20 Uhr. Kinder bis 12 Jahre erhalten freien Eintritt. Tickets können online zum Preis von 12 Euro oder am Renntag an den Tageskassen zum Preis von 14 Euro (Ermäßigungen für Schüler, Studenten etc.) erworben werden.

➔ **Weitere Informationen sowie Zugang zum Ticketshop gibt es über die Website www.neuebult.de.**